

# DAS I-3-FAKTOR- TRADER-HANDBUCH



# Das I-3-Faktor- Trader-Handbuch



Hallo, mein Name ist Jim Rickards.

Vielen Dank, dass Sie beim I-3 Faktor Trader dabei sind.

Unser Ziel ist ganz einfach: Wir wollen Ihnen helfen, von Aktien zu profitieren, auf die sich Insider im Verborgenen stürzen. Ich spreche nicht davon, den Papierweg zu verfolgen, den die Securities and Exchange Commission (SEC) vorschreibt, wenn Führungskräfte von Unternehmen und Institutionen große Geschäfte tätigen.

Diese „Form 4s“ und „13Fs“ sind öffentlich zugänglich und bieten nur vage Hinweise darauf, was hinter verschlossenen Türen wirklich geschieht. Stattdessen scannen wir die Märkte nach subtilen Anzeichen für den „außerbörslichen“ Handel – mit unserem bewährten I-3-Indikator.

Sobald der Indikator verdächtige Aktivitäten aufgespürt hat, untersuchen mein Team und ich die makroökonomischen und fundamentalen Anhaltspunkte, die die Signale erklären könnten. Wenn alles passt, sagen wir Ihnen, wie Sie am besten von der erwarteten Entwicklung profitieren können.

Lassen Sie mich Ihnen den Mann vorstellen, der diese Aufgabe übernehmen wird.

## Ein ehemaliger Hedgefonds-Manager ist an Ihrer Seite

Als Hedgefonds-Manager war Zach Scheidt persönlich verantwortlich für 20 Millionen Dollar. Er beaufsichtigte auch 20 Millionen Dollar auf

individuellen Kundenkonten, darunter eine Erbin der Coca-Cola-Stiftung, ein prominenter Öl- und Gasmagnat und ein Herzchirurgenpaar.

Aber er beschloss, all das hinter sich zu lassen und begann damit, allen Menschen zu helfen. Er nutzte dieselben Geheimnisse, die seine Kunden einst noch reicher gemacht hatten.

Seine Rechercharbeit hat seinen Lesern die Chance gegeben, 139 % Gewinn bei Procter & Gamble und 82 % bei Brookfield Renewable Partners – sowie Renditen von bis zu 13,42 % bei Rio Tinto einzufahren.

Und seine Put-Verkaufsstrategie bringt den Lesern seit fast zehn Jahren regelmäßig Geld in die Taschen. Seine Gewinnquote liegt bei bemerkenswerten 95 % – bei mehr als 490 abgeschlossenen Trades.

Ich kann mir keine qualifiziertere Person vorstellen, die Sie zu Gewinnen mit unserem I-3-Indikator führt.

Ich überlasse nun Zach die Bühne ...

Alles Gute!

Ihr



Jim Rickards

Chefanalyst, *I-3 Faktor Trader*

# Nutzen Sie die Kraft des I-3-Indikators



Hallo, mein Name ist Zach Scheidt. Zusammen mit Jim werde ich Sie zu einer NEUEN Quelle finanzieller Intelligenz führen.

Unser I-3-Indikator ist eine hochmoderne Kombination aus künstlicher Intelligenz, maschinellem Lernen und statistischer Mustererkennung. Er scannt die Märkte ständig nach subtilen Signalen für große Aktienbewegungen am Horizont – die Art von Nachrichten, von denen nur Unternehmensinsider wissen können.

Heute erkläre ich Ihnen, wie er funktioniert und wie Sie sich das, was der I-3-Indikator aufdeckt, zunutze machen können. Zunächst möchte ich Ihnen jedoch erklären, was den I-3-Indikator so besonders macht.

## Die Trades, über die die Insider reden ...

Wie Sie wahrscheinlich wissen, müssen die Geschäftsleitung und die Mitglieder des Verwaltungsrats öffentlich bekannt geben, wenn sie Aktien ihres Unternehmens kaufen und verkaufen. Die Formulare, die diese „Insider“ einreichen, sind für jedermann zugänglich.

Viele Analysten setzen den Handel mit Insideraktien mit dem Vertrauen in das Unternehmen gleich. Das heißt, wenn es dem Unternehmen gut geht, kaufen die Insider mehr Aktien. Wenn schlechte Nachrichten am Horizont auftauchen, beginnen die Insider zu verkaufen.

Diese Logik weist jedoch einige große Lücken auf.

Zunächst einmal gibt es Dutzende von Gründen, warum Insider Aktien ihres eigenen Unternehmens kaufen oder verkaufen. Vielleicht verkaufen sie, um ihre Gewinne zu sichern. Firmenjets und schicke Villen gibt es schließlich nicht umsonst.

Der Kauf weiterer Aktien könnte für einen Insider nur eine Möglichkeit sein, zusätzliches Geld zu scheffeln. Oder es könnte alles nur Show sein. Sie wissen, dass die Öffentlichkeit sie beobachtet, und zeigen mit ihren Käufen, dass sie Vertrauen in ihr Unternehmen haben.

Und dann gibt es noch den wichtigsten Grund, warum man öffentlich zugängliche Insiderinformationen nicht nutzen sollte, um positive oder negative Nachrichten vorherzusagen. Es ist für Insider illegal, auf der Grundlage dieses Wissens zu handeln.

*Es ist für Insider illegal, auf der Grundlage dieses Wissens zu handeln.*

Die Geschäftsleitung und die Vorstandsmitglieder können keine Handelsentscheidungen auf der Grundlage von Informationen treffen, die nicht öffentlich sind. Denken Sie daran, dass die Aufsichtsbehörden genau hinsehen.

Wenn eine Führungskraft ein paar Tage vor der Ankündigung einer Fusion einen großen Anteil an Aktien kauft, könnte die Fed dies als illegalen Insiderhandel werten. Dasselbe gilt, wenn der Insider kurz vor der Bekanntgabe großer Verluste des Unternehmens mit dem Verkauf von Aktien beginnt.

Für Freunde und Familienangehörige der Insider gelten die gleichen Gesetze. Wenn ein leitender Angestellter seinem Golfkumpel erzählt, dass das Unternehmen möglicherweise übernommen wird – eine Neuigkeit, die niemandem sonst bekannt ist – darf sein Freund nicht auf diese Information reagieren.

Die Überwachung von Insidertransaktionen kann Ihnen also helfen, etwas über Optimismus oder Pessimismus des Managements zu erfahren, aber Sie werden keine Hinweise darauf finden, dass große Neuigkeiten unmittelbar bevorstehen.

Aber es gibt noch einen anderen Ort, an dem Insider, Freunde und Familie versuchen können, ihre privilegierten Informationen auszunutzen: der Optionsmarkt.

## ... und die, die sie zum Schweigen bringen

An der US-Börse gibt es über 58.000 börsennotierte Unternehmen – die alle der Pflicht zur Offenlegung von Insidergeschäften unterliegen. 58.000 mag zwar viel erscheinen, aber für die Aufsichtsbehörden ist es relativ einfach zu verfolgen, wer wann kauft oder verkauft.

Aber der Markt für Aktienoptionen ist viel, viel breiter. Für jede beliebige Aktie kann es Hunderte von Optionskontrakten geben – jeder mit unterschiedlichen Verfallsmonaten und Ausübungspreisen. Insgesamt werden jeden Tag 39 Millionen Optionskontrakte gehandelt ... das sind 9.867.000.000 Transaktionen pro Jahr!

Das sind eine Menge Daten, die man verfolgen muss ... was wahrscheinlich der Grund dafür ist, dass mehrere Studien zeigen, dass ein ungewöhnlicher Optionshandel in der Regel vor großen Unternehmensnachrichten stattfindet.

Ein Trio von Forschern – Patrick Augustin von der McGill University, Desautels, sowie Menachem Breen und Marti G. Subrahmanyam von der New York University, Stern – untersuchte 16 Jahre lang Optionsdaten. Sie fanden „eine weitverbreitete direktionale Optionsaktivität, die mit Strategien übereinstimmt, die Anlegern mit privaten Informationen ungewöhnliche Renditen beschern würden“.

Mit anderen Worten, es sieht so aus, als ob Eingeweihte Optionsgeschäfte tätigen, die bei den Regulierungsbehörden keinen Verdacht erregen.

Was wäre also, wenn Sie diese ungewöhnlichen Geschäfte erkennen könnten, während sie stattfinden? Dann hätten Sie einen triftigen Grund zu glauben, dass eine große Neuigkeit bevorsteht. Und Sie wären auch in der Lage, von ihr zu profitieren.

Genau dafür ist unser I-3-Indikator gedacht.

*Es sieht so aus, als ob Eingeweihte Optionsgeschäfte tätigen, die bei den Regulierungsbehörden keinen Verdacht erregen.*

## Wie der I-3-Indikator funktioniert

Der I-3-Indikator ist ein „Super-Algorithmus“ für die Finanzmärkte. Er durchforstet alle 39 Millionen Optionstransaktionen und sucht nach auffälligen Handelsspitzen.

Nehmen wir zum Beispiel an, eine bestimmte Aktienoption wird normalerweise 4.000-mal pro Tag gehandelt. Aber an einem bestimmten Tag wurden 6.000 Transaktionen verzeichnet.

Unser System wird dies bemerken. Und wenn wir die Spitze nicht mit öffentlichen Nachrichten oder einem weitverbreiteten Gerücht in Verbindung bringen können, ist es eine gute Wette, dass jemand versucht, von einer Geschichte zu profitieren, die noch niemand kennt.

Der Indikator basiert auf drei Hauptvariablen. Mathematisch sieht er wie folgt aus:

$$X \text{ times Options Volume} + Y \text{ times Open Interest} \\ + Z \text{ times Implied Volatility}$$

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Sie das nicht nachvollziehen können. Sie müssen nur wissen, dass dies der Motor für die Erkennung ungewöhnlicher Optionsgeschäfte auf den Märkten ist.

Wir haben den I-3-Indikator allen möglichen Tests unterzogen – und wenn man ihn anwendet, kann man erstaunliche Ergebnisse erzielen. Nehmen wir das Beispiel **Occidental Petroleum (OXY)**.

In letzter Zeit bewegte sich diese Aktie seitwärts. Jim Cramer von CNBC nannte sie sogar die einzige Ölaktie, die er nicht mag. Doch der I-3-Indikator zeigte, dass sich hinter den Kulissen etwas anderes abspielte. Jemand erwartete, dass Nachrichten die Aktie bewegen würden.

Und tatsächlich kündigten die US-Gesetzgeber an, die Einfuhr von russischem Öl zu verbieten. Das ließ die Aktien einheimischer Ölgesellschaften wie OXY in die Höhe schnellen. Hätten Sie die passenden Investments gekauft, als der I-3-Indikator dies anzeigte, hätten Sie in 1,5 Monaten bis zu 2.700 % Rendite erzielen können!

Der Trick ist, die richtigen Anlagevehikel auszuwählen. Und mit der Macht des I-3-Indikators auf unserer Seite müssen wir bei Aktien nicht auf Nummer sicher gehen. **Nein, wir können mit sorgfältig ausgewählten Aktienoptionen die größten Gewinne erzielen.**

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Sie mit Aktienoptionen nicht vertraut sind. Hier ist ein kurzer Crashkurs.

## Was ist eine Option?

Eine Option ist ein handelbarer Kontrakt, der Sie berechtigt – aber nicht verpflichtet –, ein bestimmtes zugrunde liegendes Finanzinstrument zu einem festgelegten Preis, zu einem vorher festgelegten Termin zu kaufen oder zu verkaufen. Der im Voraus festgelegte Preis wird als Ausübungspreis bezeichnet, und das im Voraus festgelegte Datum ist das Verfallsdatum.

Der Kauf einer **Call-Option** gibt Ihnen das Recht, 100 Aktien der zugrunde liegenden Aktie **zu kaufen**.

Der Kauf einer **Put-Option** gibt Ihnen das Recht, 100 Aktien der zugrunde liegenden Aktie **zu verkaufen**.

Nehmen wir an, Sie kaufen eine Call-Option von General Electric zu 75 Dollar, die im Dezember ausläuft. Der Besitz dieser Option gibt Ihnen das Recht, 100 Aktien von General Electric für 75 Dollar zu kaufen – unabhängig vom aktuellen Kurs – und zwar jederzeit, bevor die Option im Dezember ausläuft. Wenn GE für 80 Dollar gehandelt wird, können Sie Ihre Option ausüben und 100 Aktien für nur 75 Dollar pro Aktie kaufen.

Manche Anleger setzen Optionen ein, um eine Gelegenheit nicht zu verpassen oder sich vor Verlusten zu schützen. Wenn Sie z. B. nicht sicher sind, dass GE höher gehandelt wird, bietet Ihnen eine Call-Option die Möglichkeit, die Aktie später zu einem festen Preis zu kaufen.

Und wenn Sie GE besitzen, können Sie eine Put-Option kaufen, die Ihnen garantiert, dass Sie Ihre Aktien zu einem festen Preis verkaufen können, egal wie tief der Kurs fällt.

Aber das ist nicht der Grund, warum die meisten Händler Optionen kaufen.

## Wie setzen die meisten Trader Optionen ein?

Händler kaufen und verkaufen Optionen, um auf Aktienkurse zu spekulieren. Das liegt daran, dass Optionen nur einen Bruchteil dessen kosten, was eine Aktie kostet, sodass Händler weniger Geld riskieren.

Außerdem ist der Preis einer Option zu einem bestimmten Zeitpunkt an den Kurs der Aktie gebunden. Bei Optionen handelt es sich nämlich um gehebelte Instrumente, d. h., sie verstärken kleine Veränderungen des Aktienkurses.

Ein Kursanstieg von 10 % bei einer Aktie kann beispielsweise dazu führen, dass der Wert der Option um 50 % oder mehr ansteigt. Das Ziel besteht also darin, billig zu kaufen und teuer zu verkaufen.

Natürlich funktioniert die Hebelwirkung auch in die andere Richtung. Ein Aktienverlust von 10 % kann dazu führen, dass Ihre Option die Hälfte ihres Wertes verliert. Und wenn Sie sich in Bezug auf die Entwicklung der zugrunde liegenden Aktie irren, können Sie Ihren gesamten Einsatz verlieren, wenn die Option ausläuft.

Aber das ist vielleicht gar nicht so schlimm, wie es klingt. Nehmen wir an, GE wird für 75 Dollar pro Aktie gehandelt. Sie glauben, dass der Kurs auf 80 Dollar steigen wird, also kaufen Sie einen GE-Call zu 75 Dollar für 380 Dollar. Ihr Freund glaubt ebenfalls, dass GE auf 80 Dollar steigen wird, also kauft er gleich 100 Aktien – was ihn 7.500 Dollar kostet.

Wenn Sie beide richtig liegen, ist Ihre Option 500 Dollar wert, während seine Aktienposition 8.000 Dollar wert sein wird. Er hat einen Gewinn

von etwa 7 % erzielt, während Sie mit Ihrer Investition einen Gewinn von 31 % verbuchen konnten. Nicht schlecht.

Aber nehmen wir einmal an, dass der Handel nicht so gelaufen ist, wie Sie es sich vorgestellt haben – GE hat ein schlechtes Quartal und seine Aktien fallen auf 70 Dollar pro Aktie. Ihre Option wird dann wertlos, d. h. Sie verlieren Ihren Einsatz von 380 Dollar komplett. Ihr Freund hingegen hat durch den Rückgang der Aktie 500 Dollar verloren.

Und wenn GE weiter fällt, werden seine Verluste noch größer ausfallen. Aus diesem Grund ist der Handel mit Optionen weniger riskant als der Kauf von Aktien. Und diese Verluste können vermieden werden, wenn Sie bei Ihren Geschäften vorsichtig sind.

Um zu verstehen, wie das geht, müssen Sie ein wenig darüber wissen, wie die Preise für Optionen festgelegt werden.

## Wie werden Optionspreise ermittelt?

Wie die Aktienkurse werden auch die Optionspreise durch Käufe und Verkäufe von Anlegern ermittelt – der Preis, den die Anleger bereit sind, für die Option zu zahlen, wird gegen den Preis abgewogen, für den andere Anleger bereit sind, sie zu verkaufen.

Da der Wert einer Option aber auch an den Preis der zugrunde liegenden Aktie gebunden ist, haben Optionen eine zusätzliche fundamentale Absicherung.

Erstens gibt es den inneren Wert – die Differenz zwischen dem aktuellen Kurs der zugrunde liegenden Aktie und dem Ausübungspreis der Option.

Wenn Sie eine Call-Option von General Electric für 75 Dollar halten und die Aktie für 80 Dollar gehandelt wird, hat die Option einen inneren Wert von 5 Dollar. Eine General-Electric-75-Dollar-Put-Option hingegen hat nur dann einen inneren Wert, wenn der Kurs von GE unter 75 Dollar notiert.

In jedem Fall ist eine Option mit innerem Wert IM GELD.

Der andere Preisbestandteil einer Option ist der ZEITWERT. Er berücksichtigt die Zeit bis zum Ablauf der Option und die Wahrscheinlichkeit, dass die Option einen inneren Wert hat, bevor sie abläuft.

Der Zeitwert ist der Grund dafür, dass der aktuelle Preis einer Option höher sein kann als ihr innerer Wert – die Anleger sind bereit, mehr für die Option zu zahlen, weil sie glauben, dass ihr innerer Wert weiter steigen wird, bevor die Option ausläuft. Das ist auch der Grund, warum Optionen mit einem Ausübungspreis, der dem aktuellen Kurs der Aktie entspricht – Optionen AM GELD – oder Optionen ohne inneren Wert – Optionen AUS DEM GELD – überhaupt eine Prämie haben.

Um den Zeitwert einer Option zu berechnen, ziehen Sie einfach den inneren Wert vom Preis der Option ab. Wenn die Option keinen inneren Wert hat, richtet sich ihr Preis ausschließlich nach dem Zeitwert.

$$\text{Optionspreis} = \text{Innerer Wert}^* + \text{Zeitwert}^*$$

(\* mal 100 Aktien pro Optionskontrakt)

## Wie lese ich den Optionsticker?

Der Options Industry Council verwendet standardisierte Tickersymbole, die Ihnen alle wichtigen Eigenschaften einer Option auf einen Blick anzeigen. So sieht ein standardisierter Optionsticker aus:

Das ist das Symbol für eine General-Electric-75-Dollar-Call-Option, die am 20. Januar 2023 ausläuft.

<b>GE230120C00075000</b>					
Ticker of Underlying Stock	Expiration Year	Expiration Month	Expiration Day	Call/Put	Strike Price (\$25.00)

Seien Sie jedoch gewarnt, dass nicht alle Broker und Finanzwebseiten das Standardsymbol verwenden. Solange Sie das Tickersymbol der zugrunde liegenden Aktie kennen – sowie das Verfallsdatum, den Ausübungspreis und die Art der

Option, die Sie kaufen möchten (Calls oder Puts) –, sollten Sie keine Probleme haben, die von uns empfohlenen Trades zu platzieren.

## Muss ich eine Option halten, bis sie verfällt?

Sie können eine Option kaufen oder verkaufen, wann immer Sie wollen, und dabei einen Gewinn oder Verlust auf der Grundlage des aktuellen Kurses erzielen. Wenn Sie Ihre Option bis zum Verfall halten, kann eines von zwei Dingen eintreten.

Erstens: Wenn Ihre Option „aus dem Geld“ ist, verfällt sie wertlos. Das Geld, das Sie für die Option bezahlt haben, ist dann weg, und der Kontrakt erscheint nicht mehr auf Ihrem Konto.

Wenn Ihre Option „im Geld“ verfällt, wird sie automatisch von Ihrem Broker ausgeübt. Ihr Broker nimmt automatisch Geld von Ihrem Konto ab, um die Bedingungen des Vertrags zu erfüllen.

Bei einer Call-Option „im Geld“ nimmt der Broker Geld von Ihrem Konto, um die Aktien zu kaufen, auf die Sie Anspruch haben. Bei einer „im Geld“ befindlichen Put-Option verkauft er Aktien des zugrunde liegenden Basiswertes von Ihrem Konto zum Ausübungspreis der Option.

Da wir Optionen verwenden, um auf Aktienkurse zu spekulieren, wollen wir nicht, dass unsere Optionen ausgeübt werden.

Verkaufen Sie eine In-the-money-Option (im Geld) immer, bevor sie ausläuft.

## Brauche ich ein spezielles Konto, um mit Optionen zu handeln?

Heutzutage bieten viele Online-Broker den Handel mit Optionen an. Wenn Sie über Ihr Konto Aktien kaufen können, sollten Sie auch Optionen kaufen können. Bei einigen Brokern müssen Sie jedoch zusätzliche

Hürden überwinden, bevor Sie mit ihm Optionen kaufen und verkaufen können. Sie müssen versichern, dass Sie die Risiken verstehen.

Um den Empfehlungen von I-3-Faktor-Trader umsetzen zu können, benötigen Sie die Erlaubnis, Calls und Puts (auch bekannt als Long Puts und Calls) zu kaufen. Da es sich hierbei um sehr einfache Optionsgeschäfte handelt, sollten Sie nicht viel Aufwand betreiben müssen, um die Erlaubnis zu erhalten.

Sobald Sie die Anforderungen Ihres Brokers erfüllt haben, können Sie handeln. Dann müssen Sie nur noch die spezifischen Anweisungen in meinen Eilmeldungen befolgen.

## Wie kann ich Ihren Empfehlungen folgen?

Wann immer sich eine Gelegenheit ergibt, schicken wir Ihnen eine Eilmeldung für einen neuen Trade. Und keine Sorge, wir nehmen Sie an die Hand, damit Sie mit unserem I-3-Indikator schnell und mit minimalem Risiko viel Geld verdienen können. Sie erhalten im Durchschnitt zwei Eilmeldungen pro Monat. Es wird keinen festen Handelsplan geben, da der Handel so nicht funktioniert, aber wir werden Ihnen Handelsmöglichkeiten schicken, wenn sich die Bedingungen auf dem Markt ergeben und wir diese nutzen wollen. Achten Sie also auf Ihren Posteingang!

Die erste Empfehlung wird vermutlich eine relativ sichere Option sein. Es handelt sich dann um eine In-the-money-Option (im Geld), d. h., sie hat einen gewissen inneren Wert, wenn Sie sie kaufen.

„Im Geld“-Optionen verfügen über ein gewisses Polster, falls sich ein Handel gegen Sie zu entwickeln beginnt. Im schlimmsten Fall sollten Sie in der Lage sein, eine Verlustposition zu verkaufen, um einen Teil Ihres Kapitals zu erhalten.

Ich werde Ihnen auch eine aggressive Empfehlung für Optionen aus dem Geld geben. Diese Optionen sind in der Regel billiger, weil die

Wahrscheinlichkeit größer ist, dass sie wertlos verfallen. Aber wenn sich die Preise so entwickeln, wie wir es erwarten, könnten Sie am Ende einen sehr lukrativen Zahltag erleben.

Wählen Sie die Empfehlung, die Ihrer Risikotoleranz entspricht. Ich empfehle nicht, beide Möglichkeiten gleichzeitig umzusetzen. Jede Empfehlung enthält einen Limit-Kurs – eine Anweisung, die Ihrem Broker mitteilt, wie viel Sie maximal für die Option auszugeben bereit sind.

Denken Sie auch daran, dass ein einziger Optionskontrakt 100 Aktien entspricht und die meisten Broker Optionen „pro Aktie“ bewerten. Mit anderen Worten: Wenn der Preis einer Option z. B. mit 4 Dollar angegeben ist, kostet sie Sie 400 Dollar (ohne Maklerprovisionen und Brokergebühren).

Welches Spiel Sie auch immer wählen, ich empfehle Ihnen, die Optionskontrakte mit einer geraden Anzahl zu kaufen. Das heißt, kaufen Sie zwei, zehn oder 20 Kontrakte – niemals einen, fünf oder 15.

Auf diese Weise können Sie immer die Hälfte Ihrer Position verkaufen, um Gewinne zu sichern, während Sie die andere Hälfte laufen lassen. Wo wir gerade dabei sind ...

## Wie setze ich meine Trades auf „Autopilot“?

Nach jeder Empfehlung finden Sie zusätzliche Anweisungen, wie Sie Ihren Handel auf „Autopilot“ stellen können. Nachdem Sie die Empfehlung gekauft haben, teilen Sie Ihrem Broker mit einer sogenannten Limit-Order genau mit, wann Sie die gekaufte Position wieder verkaufen möchten. Das bedeutet, dass Ihr Broker Ihren Trade nur dann ausführt, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Für die erste Hälfte Ihrer Position geben Sie eine Limit-Order ein, um die Hälfte der Kontrakte, die Sie besitzen, zu einem Preis zu verkaufen, den Jim und ich bei jeder Kaufempfehlung festlegen.

Für die zweite Hälfte jeder Position werden wir Ihnen zusätzliche Anweisungen geben, was zu tun ist.

Bedenken Sie, dass Ihre Option möglicherweise nicht Ihr Limit erreicht. Sie können sich auch dafür entscheiden, Ihre Option zu verkaufen, bevor der Limit-Kurs erreicht wurde. Die Anweisungen sind als Richtlinien gedacht, die Ihnen bei Ihrer Strategie helfen sollen.

Wie gesagt, es hängt alles von Ihnen und Ihrer Risikotoleranz ab!

## Wie werden die Eilmeldungen aussehen?

Nachdem ich die Empfehlungen ausführlich erklärt habe, bekommen Sie nun eine vollständige Eilmeldung angezeigt.

Ich habe ein Beispiel für Sie, wie eine Eilmeldung bei General Electric Co. (GE) aussehen würde. (Beachten Sie, dass es sich nicht um eine tatsächliche Empfehlung handelt.)

### I-3 Faktor Trader #1 Konservative Variante (im Geld):

#### Unser Trade:

**„Kauf zum Eröffnen“ der GE 20. Januar 2023 \$75-Call-Option bis zu einem Preis von maximal 12 US-Dollar pro Kontrakt.**

- Symbol: GE230120C00075000
- Suchen Sie bei Ihrem Broker nach Optionen mit dem Ticker: GE
- Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtige Option wählen (sie läuft am 20. Januar 2023 aus).
- Wählen Sie den Ausübungspreis von 75 Dollar.
- Wählen Sie „Call“-Option.
- Wählen Sie aus, wie viele Kontrakte Sie kaufen möchten (ich empfehle eine gerade Anzahl von Kontrakten).
- Wenn Sie den richtigen Kontrakt ausgewählt haben, klicken Sie auf „Buy to open“ oder „Kauf zum Eröffnen“ (Bezeichnung kann von Broker zu Broker variieren)

- Wählen Sie „Limit-Order“. Damit wird der Preis für den Handel festgelegt.
- Verwenden Sie ein Limit von 12 Dollar – klicken Sie auf „Buy“ bzw. „Kaufen“, um die Order zu übertragen.

Nachdem Sie Ihre Order aufgegeben haben, ist es an der Zeit, den Trade auf „Autopilot“ zu stellen, indem wir unsere Gewinnziele festlegen. Dies ist anschließend zu tun:

### **Aktivitäten, die nach der Eröffnung der konservativen Variante zu erledigen sind:**

- Setzen Sie eine Limit-Verkaufsorder für die HÄLFTE Ihrer Position zu einem Kurs, der 50 % über Ihrem Kaufkurs liegt (wenn Sie bei 12 Dollar eingestiegen sind, dann setzen Sie also Ihr Verkaufslimit auf 18 Dollar).
- Klicken Sie auf „Sell“ bzw. „Verkaufen“, um Ihre Order zu übermitteln.
- Klicken Sie auf „good till canceled“ (GTC), um die Ordergültigkeit – gültig bis auf Widerruf – vorzugeben.
- Sobald das erste Gewinnziel erreicht wurde, werden wir Ihnen weitere Anweisungen geben, was mit der Restposition zu tun ist.

## **I-3 Faktor Trader #2 Risikoreiche Variante (aus dem Geld):**

### **Unser Trade:**

**„Kauf zum Eröffnen“ der GE 20. Januar 2023 \$90-Call-Option bis zu einem Preis von maximal 4 US-Dollar pro Kontrakt.**

- Symbol: GE230120C00090000
- Suchen Sie bei Ihrem Broker nach Optionen mit dem Ticker: GE
- Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtige Option wählen (sie läuft am 20. Januar 2023 aus).

- Wählen Sie den Ausübungspreis von 90 Dollar.
- Wählen Sie „Call“-Option.
- Wählen Sie aus, wie viele Kontrakte Sie kaufen möchten (ich empfehle eine gerade Anzahl von Kontrakten).
- Wenn Sie den richtigen Kontrakt ausgewählt haben, klicken Sie auf „Buy to open“ oder „Kauf zum Eröffnen“ (Bezeichnung kann von Broker zu Broker variieren)
- Wählen Sie „Limit-Order“. Damit wird der Preis für den Handel festgelegt.
- Verwenden Sie ein Limit von 4 Dollar – klicken Sie auf „Buy“ bzw. „Kaufen“, um die Order zu übertragen.

Nachdem Sie Ihre Order aufgegeben haben, ist es an der Zeit, den Trade auf „Autopilot“ zu stellen, indem wir unsere Gewinnziele festlegen. Dies ist anschließend zu tun:

### **Aktivitäten, die nach der Eröffnung risikoreichen Variante zu erledigen sind:**

- Setzen Sie eine Limit-Verkaufsorder für die HÄLFTE Ihrer Position zu einem Kurs, der 100 % über Ihrem Kaufkurs liegt (wenn Sie bei 4 Dollar eingestiegen sind, dann setzen Sie also Ihr Verkaufslimit auf 8 Dollar).
- Klicken Sie auf „Sell“ bzw. „Verkaufen“, um Ihre Order zu übermitteln.
- Klicken Sie auf „good till canceled“ (GTC), um die Ordergültigkeit – gültig bis auf Widerruf – vorzugeben.
- Sobald das erste Gewinnziel erreicht wurde, werden wir Ihnen weitere Anweisungen geben, was mit der Restposition zu tun ist.

Sobald Sie das 100%-Gewinnziel für die Hälfte der Position erreicht haben, herzlichen Glückwunsch! Ab diesem Zeitpunkt spielen Sie mit „Spielgeld“, denn Sie haben bereits Ihren anfänglichen Einsatz verdient.

Und um die von uns angestrebten Optionsrenditen zu maximieren, lassen wir die zweite Hälfte der Position im Markt, um ein maximales Gewinnpotenzial zu erzielen.

Denken Sie daran – im Gegensatz zur konservativen Variante ist diese risikoreichere Variante eine Trading-Möglichkeit mit unbegrenztem Gewinnpotenzial.

## Alternative zum Optionenhandel

Für alle Mitglieder, die die beiden Optionsvarianten (konservativ und risikoreich) von Jim Rickards nicht umsetzen können oder wollen, gibt es einen zusätzlichen Service. Am Ende jeder Kaufempfehlung wird Ihnen die deutsche WKN der Aktie angezeigt, auf die sich die Optionen beziehen (Basiswert). Sofern es auch einen empfehlenswerten Hebelschein (Hebelzertifikat oder Optionsschein) auf diese Aktie gibt, wird auch diese WKN aufgeführt. Somit können Sie auch ohne den Optionenhandel, die I-3 Signale einfach und kostengünstig über eine deutsche Börse oder einen außerbörslichen Handelsplatz ordern.

Natürlich sind die Zertifikate und deren Hebel nur ein Vorschlag, wie die Handelssignale von Jim auch ohne US-Optionen umgesetzt werden können. Je nach Risikoneigung können Sie beispielsweise auch andere Hebelzertifikate mit kleinerem oder größerem Hebel verwenden – für die Suche gibt es im Internet einige Zertifikate-Tools, z.B. <https://www.onvista.de/derivate/finder>.

Bleiben wir beim General Electric-Beispiel, würde es folgendermaßen aussehen (Beachten Sie, dass es sich nicht um eine tatsächliche Empfehlung handelt.): – *dies dann am besten auch in einem Block (analog zuvor bei den Optionen) setzen.*

## Alternativ empfiehlt die deutsche Redaktion folgende Umsetzung

Falls Sie die Optionsvariante/n nicht umsetzen können oder wollen, können Sie bei dieser Trading-Idee alternativ folgende Handelsmöglichkeit nutzen – *für die Performancemessung gilt aber nur die Optionsvariante bzw. die obige Handlungsempfehlung*. Sie können die Aktie (WKN: A3CSML) einfach und kostengünstig über eine deutsche Börse oder einen außerbörslichen Handelsplatz ordern.

Wer mehr Risiko sucht, kann sich ein Hebelzertifikat/Optionsschein auf die Aktie ins Depot holen. Mit einem Hebel von ca. 4 ist dies beispielsweise mit diesem Handelsprodukt möglich:

WKN: UL0HPG (OPEN END TURBO CALL WARRANT AUF GENERAL ELECTRIC).

## Jetzt sind Sie bereit für Insiderinformationen!

Herzlichen Glückwunsch! Jetzt können Sie Ihren I-3-Faktor-Trader-Dienst voll ausschöpfen!

Wir werden Sie sicher in Kürze mit einer Eilmeldung kontaktieren, also behalten Sie Ihren Posteingang im Auge, damit Sie nicht Ihren ersten Trade verpassen.

Ihr



Zach Scheidt

Senior Analyst, I-3 Faktor Trader

## **Disclaimer / Haftungsausschluss:**

Die Inhalte dieser Publikation sind unabhängig. Sie basiert auf eigenen Recherchen und Erkenntnissen, die wir als Finanz-Journalisten erlangt haben. Sie beruhen auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Auch wenn sämtliche Artikel und Inhalte sorgfältig recherchiert sind, könnten darin Fehler enthalten sein und Sie sollten Ihre Investment-Entscheidung nicht allein basierend auf diesen Informationen treffen. Trotz sorgfältiger Erstellung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Die in dieser Publikation enthaltenen Meinungen und Inhalte dienen ausschließlich der Information. Sie begründen kein Haftungsbbligo und stellen keine Aufforderung, Werbung oder Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die beschriebenen Meinungen, Strategien und Informationen sind weder eine allgemeine noch eine persönliche Beratung und können diese auch nicht ersetzen. Die Inhalte spiegeln lediglich die Meinung der Redaktion wider. Die Analysen und Empfehlungen dieser Publikation berücksichtigen in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. In der Vergangenheit erzielte Gewinne können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren. Dieser Publikation, sämtliche darin veröffentlichten grafischen Abbildungen und sonstigen Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei der WRB Media GmbH. Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Die Publikationen – insgesamt oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.

## **Impressum**

Herausgeber: Sandra Witscher (V.i.S.d.P.)

E-Mail: [kundenservice@anlegerverlag.de](mailto:kundenservice@anlegerverlag.de) • Web: [www.anlegerverlag.de](http://www.anlegerverlag.de)

WRB Media GmbH • Aroser Allee 76 • 13407 Berlin

Geschäftsführung: Erika Nolan

Amtsgericht Charlottenburg, HRB 199207 B